Nachrichten aus den Anden-Staaten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure**

Band (Jahr): **13 (1946)**

Heft 42

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-183062

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

durch das benachbarte persische Gebiet zu ergänzen. Die Hoffnungen werden offenbar vor allem auf das Areal der Provinzen Aserbeitschan, Gilan und Masendaran bis zum Urmia-See gesetzt. Die USSR gehen geschwächter aus dem 2. Weltkrieg hervor, als es erst den Anschein hatte. Der Konflikt zeigt das Bestreben, in der Erdölversorgung gegenüber den angelsächsischen Mächten nicht zurückzustehen.

Bund, 10. März 1946.

Nachrichten aus den Anden-Staaten.

Columbien.

Während die Produktion von 1945 für Venezuela mit 46,82 Millionen Tonnen (gegenüber 38,3 Millionen Tonnen 1944) angegeben wird, blieb die Produktion von Columbien 1945 bei 3,2 Millionen Tonnen (wie 1944) stehen. Die Produktion in Columbien stammt in der Hauptsache aus eocänen Sanden des 45 km breiten Mittel-Magdalena-Beckens vom Baranca Bermeja-Feld, wo die American Tropical Oil Co. 1918 erstmals einen grösseren Brunnen einbrachte. Das Feld soll heute 472 Bohrungen tragen, wovon 452 fündig sind. Das Oel hat ein spezifisches Gewicht von 0,87. Diesem Feld gegenüber liegt auf der linken Seite des Rio Magdalena die Konzession der Royal Dutch Shell Co. Auch dieses Feld soll, wie das amerikanische, eine ca 560 km lange Rohrleitung bis nach Mamonal, der Tankstation von Cartagena, erhalten.

Ein zweites Feld auf Columbianischem Boden ist das Catutumbo-Feld im Süd-Westen des Maracaibo-Beckens, mit 400 km langer Pipe-line nach Coveas, südlich der Hafenstadt Cartagena.

1945 sind 4 neue amerikanische Petroleumgesellschaften in Columbien tätig geworden, wodurch die Zahl der grösseren Gesellschaften sich auf 10 erhöht. Eine neue Explorationstätigkeit setzte auch hier am Ostfuss der Anden ein, speziell im Gebiet von San Martin am Westrand der Llanos des Orinoco. Dieses Gebiet ist bis dahin hauptsächlich durch die Viehwirtschaft erschlossen worden.

Ecuador.

Das produzierende Bohrfeld von Ecuador Salinas, liegt 120 km westlich der Hafenstadt Guayaquil am Pazifik und ca 300 km nördlich des Talare-Feldes von Peru am Pazifik. Nun hat auch am Ostfuss der Anden im Mera Camp nach Verleihung einer Riesenkonzession an die Shell eine Explorationstätigkeit eingesetzt.

Bolivien.

Oil Weekly vom 7. Januar 1946 veröffentlicht auf Seite 46 eine Kartenskizze, in welcher in Bolivien am Ostfuss der Anden, hart an der argentinischen Grenze, in den Departementen Tarija, Chuquisaca und am Südrand des Riesenstaates Santa Cruz bereits mehrere Bohrfelder angegeben werden. Nördlich der Wasserscheide des Paraguay-Amazonas-Zuflussgebietes blieben die ca 24 Bohrungen alle trocken. Seit 1937 beutet Bolivien durch die Yacimientos Petrolifera Fiscales Bolivianos das Oel selbst aus, (ähnlich Argentinien), nachdem die Standard ihre Konzession dem Staate für 1'750'000 Dollar abgetreten hat. Das Bermejo-Feld ist eine Fortsetzung des Salta-Feldes in Argentinien und zählt etwa 12 Bohrungen. Nördlich anschliessend folgen Sanadita (im Staat Parija) mit 15 und Comira (südlich des Santa Cruz) mit 6 Bohrungen. Zwischen den beiden letzteren liegen die zur Zeit geschlossenen Felder Caigua, Camatindi und Buena Vista. Die Verschiffung des Oeles müsste über den Paraguay geschehen. Die Produktion von höchstens 40 - 45 Tausend Tonnen pro Jahr wird zur Zeit lokal verbraucht.

LEVORSEN A.I.: Possible Future Oil Provinces of the United States and Canada.

A Symposium conducted by the Research Committee of the American Association of Petroleum Geologists, Tulsa Oklahoma 1941 $ 1.50.

In Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen geologischen Gesellschaften hat die American Association of Petroleum Geologists es unternommen, den amerikanischen Kontinent nördlich des Rio Grande einer Prüfung auf mögliche zukünf-